

# Energiewende – Presseschau

09. November 2015

## 9.000 Kommunen nutzen Klimaschutzförderung noch nicht

[Energiekommune 11/2015](#)

Anträge für eine Förderung im Rahmen der novellierten Kommunalrichtlinie können in einer ersten Phase bereits seit dem 1. Oktober 2015 und noch bis zum 31. März 2016 gestellt werden. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unterstützt z. B. die Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers im Rahmen eines zuvor erstellten Klimaschutzkonzeptes, nachhaltige Mobilität oder die Umrüstung auf LED im Außenbereich. Die Förderquote liegt bei maximal 65 Prozent und für finanzschwache Kommunen sogar bei bis zu 91 Prozent. Die Anträge für Klimaschutzmaßnahmen können beim Projektträger Jülich eingereicht werden. Weitere Informationen zur neuen Kommunalrichtlinie finden Sie unter:

[www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/foerderung/neue-kommunalrichtlinie-veroeffentlicht](http://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/foerderung/neue-kommunalrichtlinie-veroeffentlicht)

## Leitfaden zur Wärmewende in Kommunen

[Energiekommune 11/2015](#)

Im Auftrag der Heinrich Böll-Stiftung hat das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg den Leitfaden „Wärmewende in Kommunen – Leitfaden für den klimafreundlichen Umbau der Wärmeversorgung“ verfasst. Der Leitfaden unterstützt Kommunen, die aktiv die Wärmewende vorantreiben wollen. Er hilft ihnen bei der richtungsweisenden Entscheidungsfindung mit dem Ziel eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu schaffen. Um die besten Kombinationen aus Wärmeerzeugern und sinnvolle zeitliche Schritte zu ermitteln, schildert der Leitfaden ausführlich die Versorgungsoptionen aus technischer und wirtschaftlicher Sicht. Praxisnahe Checklisten für die kommunale Wärmewende runden die Publikation ab. Den 120-seitigen Leitfaden zur Wärmewende können Sie hier kostenlos downloaden:

[www.boell.de/sites/default/files/waermewende-in-kommunen.pdf](http://www.boell.de/sites/default/files/waermewende-in-kommunen.pdf)

## Erneuerbare Energien gewinnen im deutschen Strommix an Bedeutung

[stadt-und-werk.de vom 04. November 2015](#)

Laut einer ersten Schätzung des Zentrums für Sonnenenergie und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) werden die Erneuerbaren Energien in 2015 rund 33 Prozent des Bruttostromverbrauchs (d. h. mit Eigenverbrauch der Kraftwerke) in Deutschland decken. Bis zum Jahresende könnten rund 193 Mrd. Kilowattstunden (kWh) Strom aus Sonne, Wind und anderen regenerativen Quellen erzeugt werden. Das wäre rund ein Fünftel mehr als im Jahr 2014. Deutliche Zuwächse verzeichnen die Stromerzeugung aus Windkraft und Photovoltaik. Laut Hildegard Müller, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung, werde neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien nun die Integration der fluktuierenden Energieerzeuger und der Ausbau der Übertragungs- und Verteilnetze immer wichtiger. Aktuelle Daten und Grafiken zur deutschen Stromerzeugung finden Sie hier:

[www.bdew.de/internet.nsf/id/8DFFSQ-DE\\_Kennzahlen](http://www.bdew.de/internet.nsf/id/8DFFSQ-DE_Kennzahlen)

## Geothermie zur Wärmeversorgung der Landeshauptstadt

[stadt-und-werk.de vom 29. Oktober 2015](#)

Nach Plänen der Stadtwerke München soll die bayerische Landeshauptstadt die erste deutsche Großstadt werden, die ihre Fernwärme zu 100 Prozent aus regenerativen Energien gewinnt. Einen entscheidenden Beitrag dazu soll die Geothermie, also die Nutzung der in der Erde gespeicherten



**C.A.R.M.E.N.**

# Energiewende – Presseschau

Energie, leisten. Nach drei bereits realisierten Bohrungen wird dazu gerade das Stadtgebiet mit seismischen Messungen auf geeignete Standorte untersucht. Unter der Landeshauptstadt liegen Thermalwasservorkommen mit einer Temperatur von etwa 100 °C in 2.200 bis 3.200 m Tiefe. Um diese Vorkommen für die Wärmeversorgung der Großstadt per Fernwärmeleitungen nutzen zu können, könnten im Raum München in den nächsten Jahren bis zu 16 Geothermieanlagen entstehen. Weitere Informationen zu den Ausbauplänen der Münchener Stadtwerke sowie dem Funktionsprinzip von Geothermieanlagen können Sie an dieser Stelle einsehen:

[www.swm.de/privatkunden/unternehmen/engagement/umwelt/vision-fernwaerme.html](http://www.swm.de/privatkunden/unternehmen/engagement/umwelt/vision-fernwaerme.html)

## Neues bayerisches Energieprogramm setzt auf Energieeffizienz

**Euwid Neue Energie 44.2015 vom 28. Oktober 2015**

Ende Oktober 2015 stellte Bayerns Energieministerin Ilse Aigner ein neues bayerisches Energieprogramm, das das Energiekonzept von 2011 fortschreibt, vor. Bis 2025 soll der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf 70 Prozent ausgebaut werden. Wasserkraft und Photovoltaik sollen auch in Zukunft die Hauptrolle bei der regenerativen Stromproduktion spielen, allerdings sollen die Potentiale der Energieeffizienz stärker ausgeschöpft werden. Das Energiekonzept enthält sowohl konkrete Ziele und Maßnahmen für Bayern als auch Forderungen an den Bund. Aigner setzt auf die „effiziente Verwendung von Energie“, eine „nachhaltige Stromerzeugung“ sowie den „notwendigen Stromtransport“. Sie merkt allerdings auch an, dass die Energiewende nicht nur Stromwende sondern auch Wärmewende sei und der Verkehrssektor mit einbezogen werden müsse. Das 64-seitige Energiekonzept können Sie an folgender Stelle downloaden:

[www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/stmwivt/Publikationen/2015/2015-21-10-Bayerisches\\_Energieprogramm.pdf](http://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwivt/Publikationen/2015/2015-21-10-Bayerisches_Energieprogramm.pdf)

## Förderung für kommunale Elektrofahrzeuge

**Rathaus und Umwelt 172/2015, 4/2015**

Laut einer neuen Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) kann die Beschaffung von Elektrofahrzeugen für den kommunalen Einsatz einschließlich der dafür benötigten Infrastruktur gefördert werden. Der maximale Anteil des nicht rückzahlbaren Investitionszuschusses liegt bei 40 Prozent der Mehrkosten eines elektrisch betriebenen Fahrzeuges im Vergleich zu einem konventionell angetriebenen. Gleiches gilt für Beschaffung und Betrieb von notwendiger Ladeinfrastruktur. Auch die Erstellung kommunaler Elektromobilitätsgesetze wird im Rahmen der Förderung mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss unterstützt. Die vollständige Förderrichtlinie Elektromobilität finden Sie unter:

[www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=11466](http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=11466)

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421/960-300, E-Mail: [contact@carmen-ev.de](mailto:contact@carmen-ev.de)



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative **LandSchafttEnergie** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



**C.A.R.M.E.N.**